

STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadtrat Jürgen Wenzel (FW) vom: 02.12.2014 eingegangen: 02.12.2014	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	8. Plenarsitzung Gemeinderat 03.02.2015 2014/0812 30 öffentlich Dez. 4
Wildunfälle im Stadtgebiet - Vermeidung durch Einsatz von Wildwarnreflektoren		

A. Ist bekannt, zu wie vielen Wildunfällen mit Rehen, Hirschen, Wildschweinen und anderen Tieren es in den vergangenen Jahren im Stadtgebiet Karlsruhe gekommen ist?

1. Könnte der Einsatz von Wildwarnreflektoren hier Abhilfe schaffen?

Nach den bei Kreisjagdamt und Forstamt eingegangenen Meldungen sind im Jagdjahr 2013/2014 (01.04.2013 - 31.03.2014) 83 Rehe, 51 Wildschweine und 13 Füchse durch Verkehrsunfälle getötet worden. Der Einsatz insbesondere der blauen Wildwarnreflektoren wird in der Fachpresse als Möglichkeit der Reduktion von Wildunfällen positiv bewertet. Insofern ist eine Reduktion von Wildunfällen bei sachgemäßer Anbringung und Wartung der Reflektoren sowie entsprechend geeigneten Geländebedingungen zu erwarten.

B. Im Landkreis und Autobahnnähe (BAB Zufahrt Nord) sind einige Straßen bereits mit Wildwarnreflektoren ausgestattet. Ist ein Einsatz auch im Stadtgebiet - bei Straßen in Waldnähe oder den Höhenstadtteilen - vorgesehen?

Der Einsatz ist nicht nur vorgesehen, sondern zwischenzeitlich an den Schwerpunkten mit Wildunfällen auch weitgehend umgesetzt. In einer gemeinschaftlichen Aktion von Jagdpächtern, Kreisjagdamt, Forst- und Tiefbauamt wurden Wildunfallsschwerpunkte erfasst, der Bedarf an Reflektoren ermittelt, diese beschafft und auch angebracht. Die Materialkosten übernehmen die Jagdpächter bzw. die Eigenjagdbetreiber in den jeweils betroffenen Straßenbereichen, die Anbringung erfolgte durch das städtische Tiefbauamt.

C. Es wurde in der Vergangenheit von der "Naturschutz-Notruf-Bergung" (NNB) bemängelt, dass es keine fachlich kompetente Wildtierstation in Karlsruhe gibt, die sich um verletzte Tiere kümmert. Wie wird derzeit mit verletzten Wildtieren umgegangen?

Das Ordnungsamt, Lebensmittelüberwachung und Veterinärwesen hat eine Handlungsmatrix zum Verfahren im Umgang mit Tieren erstellt. Darin sind die Zuständigkeiten und Ansprechpartner dargestellt bzw. aufgelistet. Zudem sind in einer Anlage Unterbringungsmöglichkeiten geordnet nach Tiergruppen mit den jeweiligen Adressen erfasst.

Auch das Merkblatt der Stadtverwaltung "Wildtiere erobern die Stadt"

(http://www.karlsruhe.de/b4/buergerdienste/oa/HF_sections/content/ZZjTsStdZ7A4kM/ZZINnk1BUzxOkV/2014-10-13_Merkblatt_Wildtiere%20erobern%20die%20Stadt.pdf) sowie die Internetpräsenz der Stadt zum Thema "Tiere in Not"

(http://www.karlsruhe.de/b3/natur_und_umwelt/naturschutz/artenschutz/tiere_in_not) gehen auf die Thematik verletzter Wildtiere ein und nennen Ansprechpartner.

Derzeit wird nach diesem Leitfaden gehandelt. Zentraler Ansprechpartner während der Dienstzeiten ist das Ordnungs- und Bürgeramt, Abt. Lebensmittelüberwachung und Veterinärwesen. Außerhalb der Dienstzeiten ist die Polizei zentraler Ansprechpartner.